

Dustin Rode auf dem Weg zum Anlagenmechaniker

Gemäß einer Umfrage der „Ausbildungsbörse“ unter Schülern und Auszubildenden sind die sogenannten „weichen“ Faktoren wichtiger für die Entscheidung für einen Ausbildungsbetrieb als die „harten“ Faktoren. Die „weichen“ Faktoren sind zum Beispiel das Betriebsklima, die Übernahmechancen oder die Betreuung während der Ausbildung. Als „harte“ Faktoren gelten Gehalt und die Entfernung des Ausbildungsbetriebs vom Wohnort. Dustin Rode, 17 Jahre alt, macht seit 6 Monaten bei Germann GmbH eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker Heizung, Sanitär und Klimatechnik. Die Ausbildung wird voraussichtlich 3,5 Jahre dauern. Dustin Rode hat Realschulabschluss und kennt das Brensbacher Unternehmen schon recht gut, da er als Schüler ein Praktikum dort machte und sein Vater seit 26 Jahren bei Germann arbeitet: „Der Grund für meine Entscheidung ist aber nicht mein Vater, sondern der Beruf selbst, der mir einfach Spaß macht“, sagt der Auszubildende und erläutert das näher: „Ich liebe es, Bäder zu bauen. Es ist einfach spannend und schön, die Entwicklung auf der Baustelle zu erleben: Erst der leere Raum und nach zwei, drei Wochen ein tolles Badezimmer mit allem Schnickschnack!“

Und was ist für Dustin Rode wichtig bei seiner Ausbildung? „Klar, dass ich eine Menge lernen will und muss, denn mein Ziel ist der Meister. Der Spaß an der Arbeit sollte auch nicht fehlen und die persönlichen Beziehungen zum Chef und zu den Kollegen sind mir ebenfalls wichtig. Bis jetzt läuft es in der Beziehung ganz gut!“ Seniorchef Werner Germann ist es ein persönliches und unternehmerisches Anliegen, den jungen Menschen in seinem Meisterbetrieb eine gute und sichere berufliche Zukunft zu ermöglichen: „Natürlich versuchen wir alles, um unseren jungen Leuten die bestmögliche Aus- und Fortbildung in einem angenehmen Arbeitsumfeld zu bieten. Und wenn sich daraus eine langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit ergibt, dann kommt das nicht nur unseren Kunden zugute, sondern auch der Gesellschaft und Wirtschaft in unserer Odenwald-Region!“ Und wie sieht so ein Ausbildungstag – einmal und alle drei Wochen zweimal wöchentlich ist ja Schule – in der Praxis aus? Dazu Dustin Rode wörtlich: „Los geht’s morgens um 7 Uhr. Dann wird das gelieferte Material kommissioniert. Danach teilen die Projektleiter die Gruppen für die Baustelle ein, dann wird das benötigte Baustellenmaterial zusammengetragen. Wenn das alles soweit fertig ist, fahren wir zur Baustelle, meistens ist das bei Privatkunden hier in der Region. Ich helfe dort so gut ich kann. Zwischendrin wird natürlich auch gefrühstückt und Mittag gemacht. So zwischen 16 und 17 Uhr sind wir wieder in der Firma.“ Und in der Freizeit geht’s dann zur Kampfkunst (Aikido) oder zu geselligen Treffen mit Freunden.

